

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Auf das absterben Fr. A. C. G. B (16

- 1 Betrübte/ zieht das saltz der schweren thränen ein/
- 2 Und schlägt zugleich die last der sorgen in die erden:
- 3 Denn sagt/ wo könnte wol der mutter besser seyn/
- 4 Als itzt da mund und hertz zu lauter sternen werden.
- 5 Jhr wißt wol daß ein mensch den jahres-zeiten gleicht/
- 6 Die erstlich nichts als lentz und süsse sommer zeigen/
- 7 Biß daß der kühle herbst dem kalten winter weicht/
- 8 Und endlich beyde sich zum untergange neigen/
- 9 Dann fängt der naße mertz den frühling wieder an/
- 10 Die strenge lufft zertrennt den dicken dunst der erden/
- 11 Und denn bricht der aprill die bunte blumen-bahn/
- 12 Und läst den kalten schnee zu frischen purpur werden:
- 13 So must es/ traurige/ der mutter auch ergehn;
- 14 Jhr alter war nunmehr biß in den winter kommen:
- 15 Weil sie von neuem nun soll wieder aufferstehn/
- 16 So hat der krancke mertz die kälte weggenommen.
- 17 Wir graben nichts als schnee und schwache glieder ein;
- 18 Dort aber scheint schon der frühling ihrer seelen/
- 19 Und schreibt euch insgesamt auf ihren leichen-stein:
- 20 Wer GOtt liebt/ soll sich nicht um fromme seelen quälen.

(Textopus: Auf das absterben Fr. A. C. G. B. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9783>)